

# Inhalt

<b>Einleitung . . . . .</b>	11
<b>I. »Animal rationale« – Philosophiegeschichtliche Aspekte zum Wandel der Auffassung vom Menschen als eines Sinnen- und Vernunftwesens . . . . .</b>	16
1. Die »Urkonstellation« von Endlichkeit und Vernunft als epochenübergreifendes philosophisches Grundproblem . . . . .	16
2. Kosmosordnung . . . . .	26
3. Schöpfungsordnung . . . . .	44
4. Konturen der »Subjektivität« in der frühen Neuzeit . . . . .	80
5. Moralelle Selbstbestimmung des Menschen: Rousseau und Kant . . . . .	106
6. Die »aufgehobene« Endlichkeit. Ein Blick auf den deutschen Idealismus	118
7. Die Depotenzierung der Vernunft und die Rehabilitierung der Endlichkeit im nachidealistischen 19. Jahrhundert . . . . .	123
a) Der Wille zum Leben als Quelle des Leidens: Schopenhauer . . . . .	126
b) Die Vernunft der Endlichkeit: Nietzsche . . . . .	130
c) Der Mensch als Synthese von Endlichkeit und Unendlichkeit: Kierkegaard . . . . .	140
<b>II. Die Doppelnatur des Menschen – Zum Begriff des endlichen Vernunftwesens im Rückgriff auf Kant . . . . .</b>	152
1. Vernunft . . . . .	153
2. Autonomie des Willens . . . . .	157
3. Das Zwischenwesen . . . . .	167
<b>III. Das autonome Vernunftsubjekt im Lichte der Kritik . . . . .</b>	176
1. »Selbstüberforderung« und »Selbstvergottung« des autonomen Vernunftsubjekts? . . . . .	177
2. Vernunftkritik als Metaphysikkritik: Heidegger . . . . .	188
3. Der Vernunfttorso . . . . .	204
a) Zweckrationalität: Max Weber . . . . .	206

b) Die Reduktion der »objektiven« auf »subjektive« Vernunft als geistige »tour de force«: Max Horkheimer . . . . .	215
<b>4. Das autonome Vernunftsubjekt als Illusion . . . . .</b>	<b>240</b>
a) Der Wegweiser: Nietzsche . . . . .	242
b) Der »Tod« des Vernunftsubjekts im Denken der »Postmoderne« . . . . .	250
aa) Das regellose Spiel der »Strukturen« und das »Verschwinden des Menschen« . . . . .	250
bb) Transversalität versus Transzentalität: Wolfgang Welsch . . . . .	269
cc) Autonomes Vernunftsubjekt oder Zufallsprodukt? Zum Widerstreit zweier grundlegender Optionen menschlicher Selbstbestimmung	297
<b>IV. Endlichkeit . . . . .</b>	<b>310</b>
1. Endliche Subjektivität: Kontingenz, Exzentrizität und Zweideutigkeit menschlichen Daseins . . . . .	310
2. Der Tod des Menschen . . . . .	345
a) Das Skandalon des Todes . . . . .	345
b) Das »Dasein« als »Sein zum Tode«: Heidegger . . . . .	370
c) Vergänglichkeit und Dauer . . . . .	384
3. Das Vernunftprinzip des moralisch Unbedingten und die Idee der Sympathie mit allem Vergänglichen . . . . .	398
<b>V. Anerkannte Ambivalenz – Zur Würde des Menschen . . . . .</b>	<b>411</b>
1. Die Frage »Warum moralisch sein?« vor dem Hintergrund der Urkonstellation von Endlichkeit und Vernunftanspruch . . . . .	411
2. Der »Ausgriff« auf das moralisch Unbedingte als tendenzielle Überschreitung der Endlichkeit . . . . .	420
3. Die Würde des Menschen: eine tragische Würde? . . . . .	426
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>431</b>
<b>Personenregister . . . . .</b>	<b>457</b>
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>462</b>